Begeisterung über den optischen Fremdkörper

Andrang bei Tag der offenen Tür im Arcone-Center / Bauherr Lauterbach hofft auf Auslastung Ende 2010

Höhenkirchen ■ „Ein großartiges Gebäude", schwärmt einer der vielen Besucher beim Tag der offenen Tür im Arcone-Technologiecenter in Höhenkirchen-Siegertsbrunn. Die Gäste preisen die Architektur des gläsernen Bürogebäudes in der Altlaufstraße in den höchsten Tönen. Nur diejenigen, die vom leckeren Essen nichts mehr abbekommen, sind ein wenig enttäuscht: Fast 500 Portionen Spanferkel mit Knödel und Kraut für drei Euro hat die Kantine mit Restaurantbetrieb bereits um 13 Uhr verkauft.

Um 14 Uhr startet zum wiederholten Mal über 100 Interessierte zu einer Führung mit Architekt und CSU-Gemeinderat Hans Loidl. Von der sehr auf Kommunikation ausgerichteten Struktur des Gebäudes erzählt er, in dem allerorts Nischen zum Gespräch einladen. Und die Besucher können sich selbst überzeugen von der Helligkeit und dem wunderbaren Blick auf die Umgebung. Sie bestaunen den Hörsaal, der an den bayerischen Landtag erinnert, sowie den großen Saal mit Bühne, der Platz für 120 Besucher bietet.

„Sehr schön", findet auch Franz Nachbichler von den Siegertsbrunner Dorfmusikanten das Arcone-Center. Seine Kapelle sorgte im Restaurant für die musikalische Untermalung.

Staunende Besucher: Lothar Lauterbach, Geschäftsführer des Arcone-Centers in Höhenkirchen, begrüßt Interessierte beim Tag der offenen Tür (linkes Foto). Zur Ausstattung gehört auch ein topmoderner Hörsaal (rechts). Fotos: Schunk

Dass Bauherr Lothar Lauterbach, der Chef des Entwicklungssysteme-Herstellers Lauterbach, den großen Saal gegen 300 Euro Gebühr für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellt, gefällt Nachbichler besonders.

Die Siegertsbrunnerin Maria Englmann hält es für eine sehr gute Idee, die Bürger in den neuen optischen Fremdkörper am Ort einzuladen. Und ihr Mann meint: „Ich kann mir nicht vorstellen, dass das jemandem nicht gefällt". Beide finden es prima, dass der Saal für kulturelle Veranstaltungen vermietet wird: „Warum soll das Gebäude leerstehen, wenn es eine Möglichkeit gibt, es zu nutzen?" Demnächst gebe es einen Jazz-Frühshoppen, sagt Firmenchef Lauterbach. Und am 24. Juli spielt die Höhenkirchener Theaterjugend „Das Leben".

Lauterbach bleibt trotz Wirtschaftskrise optimistisch, dass das Gebäude spätestens Ende kommenden Jahres ausgelastet sein wird. Bislang arbeiten dort rund 100 Leute, 70 davon sind Angestellte seiner Firma. Platz hingegen gibt es für 400 Mitarbeiter, in der Garage können 260 Fahrzeuge parken.

Der Großteil der Besucher am Sonntag hofft, dass Lauterbachs Geschäftsidee aufgeht und er auch die anderen Bürogebäudeteile vermieten kann. Der Firmenchef ist beliebt in Höhenkirchen, daran ändert auch nichts, dass ein paar Gäste bei der Eröffnung ihr Spanferkel ohne Knödel essen mussten. *Susanne Blaha*